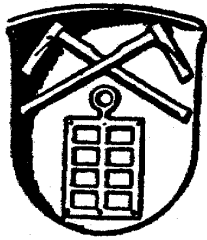
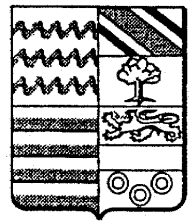


PARTNERSCHAFT NAUROD - FONDETTES



Mitteilungen des Partnerschaftsvereins
Naurod - Fondettes e.V., Tel. 06127 / 61307
Schillerstraße 10, 65207 Wiesbaden-Naurod
Bankverbindung: Nass. Sparkasse Wiesbaden
Konto Nr. 188 017 088 - BLZ 510 500 15



Nr. 86

September 2013

Naurod

**Liebe Freunde unserer Partnerschaft mit Fondettes,
liebe Mitglieder des Partnerschaftsvereins,**

wir möchten Sie schon heute zu folgenden interessanten Vorhaben herzlich einladen:

Nach der Renovierung der **Kellerskopfhalle** findet dort am **26. Oktober 2013** ein **Herbstfest** statt. Auch der Partnerschaftsverein wird mit einem Stand vertreten sein und die beliebten französischen Köstlichkeiten aus Küche und Keller anbieten.

Der Chor «**Emmanuel Chabrier**» aus La Membrolle-sur-Choisille bei Fondettes unternimmt **vom 8. bis 11. November** eine Konzertreise nach Wiesbaden. Die Sängerinnen und Sänger waren bereits vor zehn Jahren in Naurod. Der Gesangsverein „**Liederblüte 1884**“ bereitet in Zusammenarbeit mit dem Partnerschaftsverein ein Programm vor, das zwei Konzerte unserer französischen Gäste vorsieht. In der **Nauroder Kirche** findet das **Konzert am 10. November um 17.00 Uhr statt**, zu dem alle Freunde des Chorgesangs herzlich eingeladen sind.

Ebenfalls **vom 8. bis 11. November 2013** erwartet der Partnerschaftsverein eine Delegation des «**Comité de Jumelage**» aus Fondettes. Bei der gemeinsamen Vorstandssitzung werden die Begegnungstermine der Jugend- und Erwachsenengruppen für das kommende Jahr festgelegt. Nauroder Vereine, die 2014 unserer Partnerstadt einen Besuch abstatten wollen, wenden sich bitte wegen der Koordinierung der Termine an unseren Vorstand.

Am **7. Dezember 2013** können Sie wieder die leckeren Crêpes und den französischen Sekt (traditionelle Flaschengärung) aus Vouvray genießen, die der Partnerschaftsverein beim **Nauroder Nikolausmarkt** an seinem Stand anbieten wird.

Der Vorstand benötigt noch tatkräftige Unterstützung beim Herbstfest und beim Nikolausmarkt. Bitte melden Sie sich, wenn Sie helfen möchten!

Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen mit Ihnen!

Liebe Leser dieses Mitteilungsheftes,

unser Mitglied Guy Icard hielt die nachfolgende Rede bereits bei der Jahreshauptversammlung am 8. März 2013. Aus Platzgründen konnten wir sie bisher nicht abdrucken. Monsieur Icard unterrichtet seit über sieben Jahren unsere Vereinsmitglieder ehrenamtlich in Französisch in zwei Niveaugruppen.

Merci au fond du cœur, Monsieur Icard.

Jumelage Naurod – Fondettes, ein Vorzeigemodell

Mesdames et Messieurs, bonsoir,

keine Bange, ich führe meine Rede auf Deutsch fort!

Schon seit sechs Jahren bin ich Zeuge einer von mir unerwarteten Geschichte, einer Geschichte, die noch vor einigen Jahren für unmöglich gehalten wurde. Die Bürger von zwei kleinen Städten, die sich vor 70 Jahren als Erbfeind betrachtet hätten, pflegen seit fast 40 Jahren eine sehr intensive Freundschaft, voller Harmonie und Empathie füreinander. Das ganze Jahr lang werden Feste veranstaltet, Reisen organisiert, Kultur ausgetauscht, Sportereignisse gestaltet. Jeder Besuch ist ein Grund zu feiern. Bankette und Trinkgelage sind keine Seltenheit, wobei die Mitglieder der entsprechenden Empfangskomitees, erheitert vom Geiste der Weine ihrer Region, Dankeschön- und Lobesreden mit Emphase halten. Diese langjährige Beziehung hat dazu geführt, private Freundschaften zwischen Bürgern beider Länder zu bilden. Kurz gesagt, persönlich betrachte ich dieses Ereignis zwischen Menschen von verschiedenen Kulturen, Zivilisationen und Gebräuchen als beispielhaft und ich wünschte, es gäbe in Europa noch viel mehr „Naurods“ und „Fondettes“.

Der deutsche Philosoph Peter Sloterdijk zeigt sich in seinem Buch „Theorie der Nachkriegszeiten“ sehr skeptisch über das gegenseitige Verstehen von zwei so unterschiedlichen Völkern, wie es Franzosen und Deutsche sind. Er empfiehlt daher eine bestimmte Beziehungslosigkeit zu pflegen, die man diplomatisch als „Freundschaft“ nennt. Für ihn sind ein gegenseitiges Desinteresse und eine Entzauberung – also das Gegenteil von Begeisterung - für ein gemeinsames Zusammenleben unbedingt notwendig.

Ich möchte jetzt die Kernaussage seines Buches zitieren: „Interessiert euch nicht zu sehr füreinander! Und achtet bei der Auswahl von Auslandskorrespondenten für eure Zeitungen, die aus dem Nachbarland berichten, darauf, nur solche Journalisten auszuwählen, bei denen man sicher sein kann, dass sie ihr Publikum zu Tode langweilen! Nur so können die glücklich Getrennten in Freundschaft und Frieden miteinander leben.“

Sloterdijks Meinung ist, dass zwischen Franzosen und Deutschen die Funken einer reziproken Hypnose hin und her sprangen und dass sie mal Neid oder Eifersucht, mal Bewunderung oder Faszination füreinander empfingen.

Zu Sloterdijks Äußerungen möchte ich wie folgt Stellung nehmen: Es ist allgemein bekannt, dass ein Staat und seine Politiker keine Freunde haben und stets ihren eigenen Interessen zu folgen pflegen. Wir leben aber im 21. Jahrhundert. Die Welt ist sehr klein geworden und entsprechend auch die europäischen Länder. Machiavelli ist längst begraben worden, und die europäischen Politiker haben die Aufgabe, uns den Weg zu zeigen, wie wir miteinander umgehen sollen, um Europa politisch und wirtschaftlich auf Vordermann zu bringen. Wir stellen leider fest, dass viele Politiker in dieser Hinsicht versagen und sich neuerdings wieder vom egoistischen Protektionismus beeinflussen lassen. Die Bürger sollten dann diese Aufgabe selbst übernehmen und die vorbildlichen menschlichen Beziehungen zwischen Naurodern und Fondettern als Muster übernehmen. In Fondettes findet jährlich ein Weihnachtsmarkt statt, der früher dort unbekannt war. In Naurod wird rege «*Boules*» gespielt und «*La galette des rois*» gefeiert. Essgewohnheiten werden ausgetauscht, und man bemüht sich, die Sprache des Anderen zu verstehen. Mit der Zeit wird der Partner „durchsichtiger“. Dem Deutschen wird beim Lernen der „Fremdsprache“ bewusst, dass der Franzose „gut“ zum Ausdruck bringen will, wenn er «*pas mal*» sagt, und der Franzose weiß, dass der Deutsche nicht „Kultur“ meint, wenn er über „Zivilisation“ redet. Wenn der gerade verblichene Stéphane Hessel sagt, «*indignez-vous*», will er sagen, dass man seine menschliche Würde verteidigen muss und nicht etwa, dass man sich empören solle, wie viele Übersetzer denken. Mit dem Begriff „Empörung“ ist auch „Aufstand“ gemeint, im Wort „Indignation“ dagegen sind „Aufstand“ oder „Revolte“ nicht impliziert. Um Missverständnis zu vermeiden, ist es gut zu wissen, dass man in Frankreich gerne zur Emphase und Zweideutigkeit tendiert. In Deutschland dagegen nennt man „das Kind beim rechten Namen“ (frz.: «*On appelle un chat un chat*») und tendiert hin und wieder zu extremer Sachlichkeit. Ein harmonisches Zusammenleben ist viel einfacher zu erreichen, wenn man solche Eigenheiten kennt und berücksichtigt.

Herrn Sloterdijk sollte man aber auch daran erinnern, dass der Begriff „Erbfeind“ in Bezug auf die deutsch-französischen Beziehungen nicht der Wahrheit entspricht. Der Nationalismus in Europa ist erst nach Napoleon entstanden und wurde von Philosophen und Schriftstellern im 19. Jahrhundert unterstützt und propagiert. Im Mittelalter gab es in Europa eine Vielzahl von kleinen Hoheitsgebieten, die sich gegenseitig den Krieg erklärten. Von Hamburg bis Madrid, von Brest bis Genua, war ein Europäer immer zuhause. Franzosen und Deutsche streiten sich manchmal, ob „Karl der Große“ oder „Charlemagne“ Deutscher oder Franzose war. Diese Frage ist wohl überflüssig, wenn man überlegt, dass damals Europa, wie in der Zeit der Römer, einig war und Lateinisch im Reich als Amtssprache galt.

Man vergisst auch sehr leicht, dass der erste König Frankreichs ein Franke war und dass die Bevölkerung beider Länder eine Mischung aus Kelten, Germanen und Römern darstellte.

...André Malraux stellt die Frage: „Was wäre Shakespeare ohne Venedig?“, und ich füge hinzu: „Was wären die Loire-Schlösser ohne Florenz, Köln oder Canterbury ohne Saint Denis, Victor Hugo ohne Goethe, unsere Gesetze ohne Rom und unser ganzes Wissen ohne Athen?“

Naurod und Fondettes sind ein Partikel im Zement, worauf das Schloss Europa aufgebaut werden kann. Ich wünsche den Menschen beider Partnerstädte noch viel Erfolg in der Zukunft. Alle Nachfolger von Bernd Siebold, der jahrelang den Nauroder Partnerschaftsverein mit maximaler Effizienz, größtem Einsatz und Engagement geleitet hat, werden es schwer haben, sein Erbe zu übernehmen. Aber *«Personne n'est irremplacable.»* – „Niemand ist unersetzlich.“ Ich wünsche seinem Nachfolger oder seiner Nachfolgerin viel Glück und Erfolg und Bernd Siebold viel Spaß bei seiner nun gewonnenen, verdienten Freiheit.

Guy Henri Icard



Das Logo für das Jubiläum 50 Jahre deutsch-französische Freundschaft: 1963 wurde sie im Elysée-Vertrag besiegelt.

Nauroder besuchten die Freunde in Fondettes

Über 30 Mitglieder des Nauroder Partnerschaftsvereins hatten wieder einmal Sehnsucht nach ihren französischen Freunden und fuhren über Pfingsten in die Touraine. Nach **Verdun**, wo in der Autobahnraststätte das *petit déjeuner* eingenommen wurde und ein neuer Fahrer zustieg, fuhr der Reisebus über die A 4 an Paris vorbei in südwestlicher Richtung. Während einer Rast erfreute der Vorstand die Vereinsmitglieder mit einem Gläschen *Vouvray* als herrliche Einstimmung auf das zu erwartende Programm. Bald danach kündigte sich schon von weitem die imposante, gotische Kathedrale von **Chartres** an, der Hauptstadt des Départements **Eure-et-Loir**. Natürlich wurde die berühmte Kirche **Notre-Dame** aus dem 12. und 13. Jahrhundert besichtigt, gehört sie doch zum Weltkulturerbe der UNESCO.



In Fondettes wurde unsere Gruppe im *Hôtel de ville* wie immer aufs Herzlichste begrüßt. Außer dem Fondetter Partnerschaftsvorstand mit Jean-Luc Baudrier an der Spitze hatten sich Bürgermeister Gérard Garrido, fünf Stadträte und alle Gastgeber der Wiesbadener Gäste eingefunden. Nach freundlichen Begrüßungsworten, einem *vin d'honneur* und dem Überreichen des Gastgeschenks verbrachten alle den restlichen Abend bei ihren französischen Familien.

Am folgenden Tag boten die Fondetter Freunde ein abwechslungsreiches Programm. Vormittags wurde das **Loireschloss Cheverny** südlich der Stadt **Blois** besichtigt.

Das Besondere an diesem Jagdschloss im klassizistischen Barockstil ist, dass einige Räume zur Besichtigung freigegeben sind, obwohl sie von seinen Besitzern noch bewohnt werden. Die prächtige Innenausstattung vermittelt ein echtes Lebensgefühl der französischen Aristokratie. Etwa 100 Jagdhunde machten durch ihr lautes Bellen auf sich aufmerksam, und Pflanzenliebhaber bewunderten den Gemüsegarten und den „Garten der Lehrlinge“. Zur Mittagszeit fanden sich alle am Parkplatz zum Picknick ein. Schnell wurden Tische und Stühle aus dem Kofferraum des Busses geholt und gemeinsam ein zünftiges Picknick eingenommen. Leider regnete es nun in Strömen. Dennoch wurde der große Schlosspark mit Elektroautos und elektrisch betriebenen Booten erkundet. Das nasse Abenteuer passte aber eigentlich zur grünen Regenwaldumgebung mit den romantischen Wasserläufen. Zum Abschluss des Aufenthalts besuchten einige Erwachsene die Ausstellung „**Les Aventures de Tintin**“ („Tim und Struppi“), eine der bekanntesten europäischen Comicserien des Belgiers Hergé. Die anschließende Weinprobe in **Cour-Cheverny** sorgte für gute Stimmung unter den Freunden.

Abends waren alle in das große Gartenlokal **La Guinguette-Lulu** in **Rochecorbon** an der Loire zum Essen, Trinken und Tanzen eingeladen. Man saß auf Gartenstühlen an langen Tischreihen in einem großen Zelt und aß als Vorspeise „*fritures de Loire*“, winzige Fische, die warm serviert wurden. Nur schade, dass es regnerisch und kalt war und nicht wie sonst im „Garten Frankreichs“ im Mai.

Den nächsten Tag gestalteten die Familien unterschiedlich mit ihren Gästen. Dazu gehörte der Einkauf von Spezialitäten im Supermarkt, auf dem *marché* in Fondettes oder in den Markthallen der nahe gelegenen Stadt **Tours**. Am Abend wurde im Festsaal von Fondettes kräftig gefeiert. Zunächst bedankte sich der Fondetter Partnerschaftspräsident bei Bernd Siebold für dessen jahrelanges vorbildliches Engagement für die Partnerschaft und die immer gute Zusammenarbeit. Er überreichte dem bisherigen Nauroder Vereinsvorsitzenden ein Gemälde eines Fondetter Malers, der im vergangenen Herbst seine Werke zusammen mit anderen Künstlern im Wiesbadener Rathaus ausgestellt hatte.

Bürgermeister Gérard Garrido fand ebenso herzliche Dankesworte. Dann begrüßte Jean-Luc Baudrier die neue Nauroder Vorsitzende Christine Becht mit einem Blumenstrauß, wünschte ihr viel Erfolg in ihrem Amt und freute sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit. Nach der Eröffnung des Büffets führte eine Westerngruppe Squaredance vor und animierte das Publikum zum Mitmachen. Vereinsmitglied Albert Hämpel trug mit seinen Dudelsackmelodien ebenfalls zur Unterhaltung bei.

Am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen von guten Freunden. Auf der Heimfahrt stand die Besichtigung der gotischen Kathedrale von **Reims** in der Champagne auf dem Programm. Diese bedeutende Krönungskirche der französischen Könige wurde im 1. Weltkrieg durch deutschen Beschuss stark beschädigt. Nach dem Wiederaufbau ist sie nun ein besonderes Symbol der deutsch-französischen Beziehungen: Am 8. Juli 1962 nahmen hier Staatspräsident Charles de Gaulle und Bundeskanzler Konrad Adenauer gemeinsam an einer Messe teil. 50 Jahre später wiederholte sich dieser

Festakt, als Staatspräsident François Hollande und Bundeskanzlerin Angelika Merkel hier zusammen trafen.

Fröhlich und guter Dinge erreichte die Reisegruppe am Abend das heimatliche Naurod. Auch diese deutsch-französische Begegnung im 38. Jahr der Partnerschaft war wieder ein Meilenstein in den guten Beziehungen zu unseren westlichen Nachbarn.

Jede Menge Aktivität bei der Jugendfahrt

Die Jugendreisen des Partnerschaftsvereins Naurod-Fondettes haben sich in über 30 Jahren zu einer wahren Erfolgsgeschichte entwickelt. So reisen heute oft Jugendliche nach Fondettes, deren Eltern bereits in ihrer Jugend in der Partnerstadt waren. Bei der im Juli stattgefundenen Fahrt hat außerdem gut die Hälfte der 12- bis 17-Jährigen bereits zum zweiten Mal oder noch öfter die Reise nach Fondettes angetreten. Nach angenehmer Busfahrt wurden die 25 Teilnehmer und ihre drei Betreuer im Fondetter Rathaus von Bürgermeister Gérard Garrido, dem Fondetter Vereinsvorstand und den Gastgebern herzlich empfangen. Dann ging es zu den Familien nach Hause.



Auch dieses Mal hatten die Fondetter eine abwechslungsreiche Woche mit vielen Aktivitäten im Freien für die deutschen Jugendlichen vorbereitet. Da die französischen Schulferien begonnen hatten, verdoppelte sich die Teilnehmerzahl bei den meisten Programmpunkten um die Jugendlichen aus Fondettes. So konnte viel gemeinsame Zeit im deutsch-französischen Team verbracht werden.

Zum Auftakt des Programms kämpften sich die Jugendlichen gemeinsam bei einem Orientierungslauf durch unwegsames Gelände oder lernten in einem kleinen Zirkus balancieren, jonglieren, auf dem Seil zu laufen oder am Trapez zu turnen.

Der nächste Tag begann mit französischen Geschicklichkeits- und Gesellschaftsspielen. Wem das nicht reichte, der konnte sich in entsprechenden Kostümen im Sumo-Ringen versuchen. Anschließend schwangen sich die Jugendlichen in einem Hochseil-Klettergarten. Einige schafften es, gut gesichert, bis in die höchsten Ebenen hinauf. Auch die Betreuer zeigten sich recht erfolgreich beim Klettern. Abends traf man sich zum gemeinsamen Buffet, zu dem jede Gastfamilie mit allerlei französischen Leckereien beitrug, im Fondetter Bürgerhaus.

Im nahe gelegenen **Tours**, der Hauptstadt des Départements **Indre-et-Loire**, bietet ein nationales Ruderleistungszentrum Kajakfahrten an. So lernte die Mannschaft auf einem Seitenarm des Flusses **Cher** am Mittwochvormittag den Umgang mit den kleinen, kippeligen Booten. Die Mutigen durften dann am Nachmittag ihr Können auf der künstlichen Wildwasserbahn erproben.



Nach diesen Tagen voller Aktivität war Ausspannen an einem Badensee angesagt. Aber auch hier wurde den Jugendlichen ein besonderer Höhepunkt geboten, denn in unmittelbarer Nähe sauste die Karawane der **100. Tour de France** vorbei. Die große Begeisterung der Franzosen für „ihren“ Radsport war spürbar. Gewonnen hatte die 218 km lange Etappe von Fougère (Bretagne) nach Tours übrigens der deutsche Radsprinter Marcel Kittel.

Am Freitag konnten sich die Nauroder in einer Bilder- und Fragenrallye die Besonderheiten der Partnerstadt erarbeiten. Mit einem Stadtbummel in Tours endete dann das offizielle Programm der Reisegruppe.

Am letzten Tag des Aufenthalts ermöglichten die Gastfamilien ihren Gästen manche Besichtigung im privaten Rahmen, die in der großen Gruppe nicht möglich war.

Nach dieser ereignisreichen und spannenden Woche konnten die Eltern ihre Kinder am Sonntagabend in Naurod wieder in die Arme schließen. Viele Jugendliche wollten sich gleich nach der Rückkehr für die nächste Jugendfahrt in die französische Partnerstadt anmelden.

...Christine Becht, seit 8. März 2013 Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, meinte dazu: „Unsere gegenseitigen Jugend- und Erwachsenenfahrten, ergänzt durch Initiativen aus dem Bereich der Nauroder Vereine, sind das Herzstück unserer Arbeit. Die Erfolge belegen, dass sich so eine Städtepartnerschaft über Jahrzehnte halten und weiterentwickeln kann. Mit der Unterstützung der Stadt Wiesbaden und dem Deutsch-Französischen Jugendwerk im Rücken sehe ich auch den nächsten Jahren mit Optimismus entgegen“.

Cinéma français – Französisches Kino

Liebe Kinofreunde,

wussten Sie, dass in Wiesbaden auf der **Caligari Filmbühne**, Marktplatz 9 (direkt hinter der Marktkirche), interessante französische Filme gezeigt werden? Sie sind auch für Personen mit geringen Französischkenntnissen verständlich, da die Untertitel in deutscher Sprache eingeblendet sind.

Auf der Leinwand kann man demnächst jeweils um 20 Uhr sehen:

«Mademoiselle Populaire» (Populaire) am 16. Oktober 2013,

«L'Écume des jours» (Der Schaum der Tage) am 11. November 2013,

«Paulette» (Paulette) am 15.1.2014.

Die Eintrittskarte für 6 € berechtigt zum Benutzen der Stadtbusse.

Es gibt günstige Zehnerkarten und verbilligte Karten für Senioren (auch im Vorverkauf).

Bürgermeister Garrido zum ersten Mal in Naurod

An der Eröffnungsfeier der 38. Rheingauer Weinwoche nahm auch der Fondetter Bürgermeister **Gérard Garrido** mit seiner Frau teil. Sie wurden im Rathaus der hessischen Landeshauptstadt von Oberbürgermeister Sven Gerich, Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel, Christine Becht und Bernd Siebold herzlich begrüßt. Die Gäste bewunderten den Auftritt der vielen charmanten Weinmajestäten, darunter ebenfalls Tamara Dinges, die diesjährige Nauroder Äpfelblütekönigin. Beim Rundgang zu verschiedenen Weinständen hatten die Franzosen Gelegenheit, die ihnen vertrauten Weine der Touraine mit dem Rheingauer Riesling zu vergleichen. Mit großem Vergnügen genossen sie das besondere Ambiente des Wiesbadener Weinfestes.

Am nächsten Tag stand für Herrn und Frau Garrido und ein befreundetes Ehepaar eine Fahrt mit der 125 Jahre alten Nerobergbahn auf dem Programm, wobei man sich über die herrliche Aussicht über die Wiesbaden, den Rhein freute. Beim Rundgang durch Naurod wurden die Schulen, Sportanlagen, die schöne Barockkirche und das Heimatmuseum besichtigt. Im „Bergrestaurant Kellerskopf“ auf dem Nauroder Hausberg lernten sich einige Vorstandsmitglieder des Partnerschaftsvereins und die Gäste bei einem gemeinsamen Abendessen näher kennen. Bei dieser Gelegenheit wurden der Fondetter Bürgermeister und der Ehrenvorsitzende Bernd Siebold von Christine Becht mit der Plakette des Partnerschaftsvereins ausgezeichnet. Die französischen Gäste freuten sich auch über die private Einladung einer Nauroder Familie zu Kaffee, Kuchen und Torte am Nachmittag. Diese deutsche Tradition ist in Frankreich völlig unbekannt. Mit besten Erinnerungen kehrten die Gäste nach drei Tagen in ihre Heimat zurück.



5. Bouleturnier der Nauroder Vereine

Dem hölzernen „Schweinchen“ mit den Eisenkugeln am nächsten zu kommen, war das Ziel der Spieler, die beim Bouleturnier der Nauroder Vereine um den Turniersieg kämpften. Nach knapp sechs Stunden Spielzeit setzte sich die Mannschaft „SPD Naurod II“ in einem packenden Endspiel gegen den „Männerchor Naurod“ durch. Die unterlegenen Mönnersänger waren stolz über den 2. Platz, ebenso die Drittplatzierten, die erstmalig teilnehmenden „Nauroder Gins“. Der Titelverteidiger, die Mannschaft der „TG Naurod“, erreichte den 4. Platz und musste den Wanderpokal mit einer neuen Flasche Chinon an die Gewinner weitergeben.



In diesem Jahr traten außer den bereits Genannten der „Gesangverein Liederblüte“, der „Förderverein Rudolf-Dietz-Schule“, die „Naturfreunde Naurod“, die IG Nauroder Ortsvereine mit den „Äpfelblütেকöniginnen“, der „1. FC Naurod“, die „CDU Naurod“, der „Reitverein Naurod“, der „Geschichts- und Heimatverein“, der „Nauroder Tennisclub“, der „Seniorenkreis Naurod“, die „Wintersportfreunde“, die „Musikfreunde Naurod“, die spontan zusammengestellten „Joker“ und der „Partnerschaftsverein“ an. Wie immer fand auch dieses Bouleturnier unter der bewährten Turnierleitung von Dr. Marc und Petra Opitz statt.

Der Erlös beim Verkauf von Speisen und Getränken geht wieder an die IG Nauroder Ortsvereine, die mit Volker Bienstadt an der Spitze die Bewirtung übernommen hatte. Alle Spieler und Besucher freuen sich schon auf das Pétanque-Turnier im Jahr 2014.

Pfarrer Reinhard Strähler im Ruhestand

Von 1983 bis 2013, also dreißig Jahre lang, war Pfarrer Reinhard Strähler als Seelsorger in der evangelischen Kirchengemeinde Naurod tätig. Am 30. Juni 2013 wurde er in einem besonderen Gottesdienst in der Nauroder Barockkirche und danach in einer Feier in der Kellerskopfhalle unter Mitwirkung zahlreicher Gruppen herzlich verabschiedet.

In seiner aufgeschlossenen, hilfsbereiten, fröhlichen und doch sachlichen Art hat er sich während seiner Amtszeit als Gemeindepfarrer nicht nur die Sympathie der evangelischen Christen, sondern fast aller Nauroder Bürger erworben.



Auch der Partnerschaftsverein ist Pfarrer Reinhard Strähler zu großem Dank verpflichtet. Nauroder Läufer oder Radsportfreunde, die sich vor dem Start zu ihren mehrtägigen Etappen gerne vor der Nauroder Barockkirche versammelten, hat er mit irischen Segenswünschen auf die Reise nach Fondettes geschickt.

Wir danken unserem *pasteur* aber insbesondere für die Gestaltung der Jubiläumsfeierlichkeiten, die wir zusammen mit den Freunden aus unserer Partnerstadt durchführen konnten. Bereitwillig gingen er und der Kirchenvorstand mit Wilhelm Schmidt und Adelheid Mittendorf an der Spitze auf unseren Wunsch ein, ökumenische Gottesdienste in der evangelischen Kirche zu feiern. Dabei wurden Fürbitten, Bibeltexte und sogar die Predigt abwechselnd in deutscher und französischer Sprache von Pfarrer Strähler, seinen katholischen Kollegen und Fondetter sowie Nauroder Kirchenmitgliedern vorgetragen. Erfreulicherweise wirkten dabei auch der Kirchenchor und der Organist mit. Die Christen beider Konfessionen sangen gemeinsam Lieder aus dem Kirchengesangbuch in verschiedenen Sprachen. Wem wäre dabei nicht sofort das Pfingstwunder aus dem zweiten Kapitel der Apostelgeschichte im Neuen Testament eingefallen?

Nicht nur für die Nauroder Gläubigen, sondern auch für die zahlreichen Fondetter Bürger, die an den Festgottesdiensten in der evangelischen Kirche teilnahmen, war dieses gemeinsame Beten und Singen ein besonderes Erlebnis. Noch heute gehören diese Gottesdienste zu den Höhepunkten unserer deutsch-französischen Begegnungen! Der Vereinsvorstand ist Pfarrer Strähler sehr dankbar, dass er durch sein aktives Mitwirken nicht nur einen Beitrag zur Ökumene geleistet hat, sondern dass er auch zur Bereicherung der in diesem Jahr 38-jährigen Partnerschaft und Freundschaft zwischen Nauroder und Fondetter Bürgern beitrug.

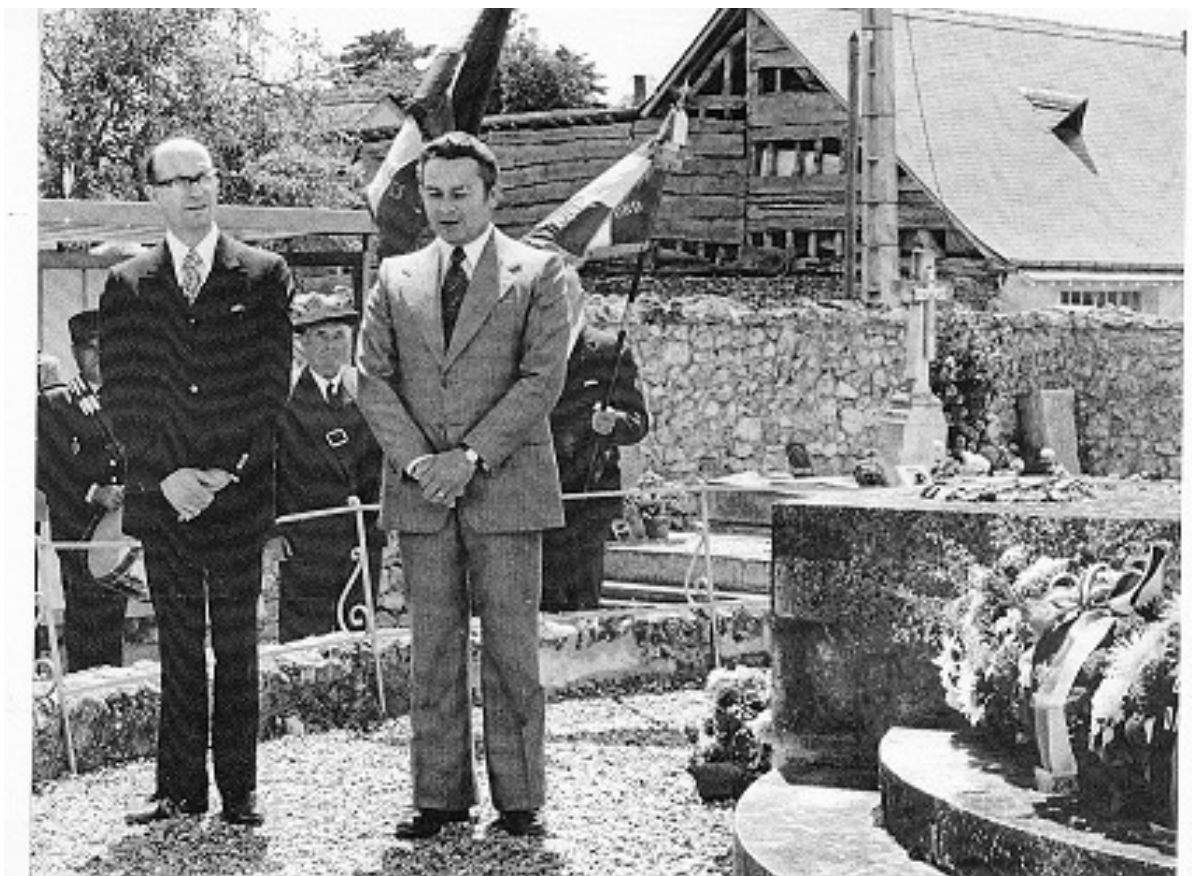
Der Vorstand des Partnerschaftsvereins wünscht dem langjährigen Nauroder Gemeindepfarrer Reinhard Strähler eine erfüllte und gesegnete Zeit als rüstiger Pensionär. Möge es ihm nun vergönnt sein, fern ab von dienstlichen Vorschriften oder zeitlichen Einengungen die Dinge zu tun, die er bisher nicht tun konnte. Hierfür wünschen wir ihm beste Gesundheit und Gottes Segen.

Herzlichen Glückwunsch, Herr Heinz Rieth!

Wenn man die Aktivitäten des letzten Bürgermeisters der selbständigen Gemeinde Naurod in einem Begriff beschreiben will, muss man sagen, „er ist ein äußerst vielseitiger Mensch“ oder treffender in der Sprache unserer französischen Nachbarn *«un homme polyvalent»*. Das bezieht sich nicht nur auf die verschiedenen beruflichen Stationen des Verwaltungsfachmannes aus Wiesbaden-Bierstadt, sondern noch viel mehr auf seine zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten. Aus diesem Grund hatte Bundespräsident Joachim Gauck dem Gründungsmitglied unseres Partnerschaftsvereins im April dieses Jahres das „**Verdienstkreuz am Bande**“ verliehen.

Bei der Überreichung des Bundesverdienstkreuzes sagte der Hessische Wirtschaftsminister Florian Rentsch: *„Es ist der schönste Orden, den die Bundesrepublik zu vergeben hat. Sie sind ein Mensch, der mit gutem Beispiel vorangeht, und Sie haben diese Auszeichnung wirklich verdient.“*

Der Vorstand des Partnerschaftsvereins meint, dass diese lobenden Worte sehr treffend gewählt wurden. Heinz Heribert Rieth – viele Nauroder kennen ihn auch als „den Mann mit dem Hut“ – engagierte sich von Anfang an für die Partnerschaft. Bereits 1974 fuhr er mit einer Delegation von Nauroder Gemeindevertretern anlässlich der Feierlichkeiten zum französischen Nationalfeiertag in unsere Partnerstadt.



*Die Bürgermeister Heinz Rieth und Jean Roux am 17. Juli 1974
bei der Kranzniederlegung am Ehrenmal in Fondettes.*

Am 11. Mai 1975 unterzeichnete er während des Nauroder Äpfelblütefestes zusammen mit dem damaligen Fondetter Bürgermeister die Partnerschaftsurkunde. Im gleichen Jahr wurde er zum Vorsitzenden der *Partnerschaftskommision* gewählt. Diese Arbeitsgruppe von sachkundigen Bürgern aus allen Berufsgruppen organisierte die ersten Begegnungsprogramme für Nauroder und Fondetter, bis dann am 7. September 1976 der *Partnerschaftsverein Naurod – Fondettes* gegründet wurde.

Heinz Rieth war zwar nach der Eingemeindung nicht mehr Nauroder Bürgermeister, er hielt aber den Kontakt zur französischen Partnerstadt aufrecht.

Vor wenigen Tagen konnte unser Vereinsmitglied in geistiger und körperlicher Frische in Anwesenheit seiner Familie seinen **80. Geburtstag** feiern. Zahlreiche Gratulanten aus Politik und Vereinsleben gratulierten dem immer noch aktiven Jubilar, unter anderen auch Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel. Für den Partnerschaftsverein durfte Ehrenvorsitzender Bernd Siebold herzliche Glückwünsche übermitteln und dem Jubilar eine Flasche Champagner überreichen.

Herzlichen Dank, lieber Herr Heinz Rieth für Ihren großartigen Einsatz beim Zustandekommen dieser besonderen, seit 38 Jahren lebendigen und vorbildlichen deutsch-französischen Freundschaft. In diesen Dank schließen wir auch seine liebe Frau Anna ein für die ununterbrochene Treue zum Partnerschaftsverein.

Umstellung der Beitragserhebung

Wie Sie sicherlich schon aus den Medien erfahren haben, wird sich der Zahlungsverkehr zum 01.02.2014 ändern. Auch hier rückt Europa immer weiter zusammen.

Der neue Begriff heißt SEPA (Single Euro Payment Area). Es wird eine neue Kontonummernsystematik geben, die sogenannte IBAN (International Banking Account Number). Diese löst die bisherige Kontonummer und die Bankleitzahl ab. Die IBAN Ihres Kontos finden Sie bereits jetzt auf Ihren Kontoauszügen. Da unser Kassenverwalter die Mitgliedsbeiträge bei nahezu allen Mitgliedern per Lastschrift einzieht, werden Ihre Kontodaten auf unserem Vereinsverwaltungsprogramm automatisch auf IBAN umgestellt.

Wir werden künftig den Beitrag per SEPA-Basis-Lastschrift einziehen. Sie können dieser Maßnahme innerhalb von acht Wochen nach Kontobelastung widersprechen. Eine neue Einzugsermächtigung – jetzt SEPA-Mandat genannt – benötigen wir von Ihnen nicht, wenn uns Ihre bisherige Einzugsermächtigung vorliegt. Die wenigen Mitglieder, die bei der Anmeldung zum Partnerschaftsverein keine Einzugsermächtigung erteilt haben, sondern bar zahlen oder überweisen, werden vom Kassenverwalter direkt angesprochen. Mit allen neuen Vereinsmitgliedern wird ein SEPA-Mandat abgeschlossen. Den Mitgliedsbeitrag werden wir bis Ende März eines jeden Jahres einziehen. Die neuen Regelungen scheinen auf den ersten Blick aufwendig, sind aber verbraucherfreundlicher.

Bei Fragen können Sie sich an Karl-Heinz Henning, den «trésorier» unseres Vereins, oder an seinen Vertreter Harald Schmidt wenden.



Stilles Gedenken

Wir trauern um zwei verstorbene Mitglieder unseres Vereins:

Herrn Dr. Wulf Thommel, Mainz † 14.05.2013

Herr Dr. Thommel war von 1980 bis 1993 Beisitzer im Vorstand und engagierte sich als Verfasser von Publikationen für den Partnerschaftsverein.

Herrn Franz Köhler, Hofheim † 07.08.2013.

Herr Franz Köhler, Ehrendirigent der Musikfreunde Naurod, unternahm mit dem Mandolinenorchester mehrere Konzertreisen nach Fondettes. Er hat durch zahlreiche Arrangements von französischen Volksliedern seine Verbundenheit mit den Menschen in unserer Partnerstadt zum Ausdruck gebracht. Unser herzliches Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Willkommen im Club

Als neue Mitglieder im Partnerschaftsverein begrüßen wir herzlich

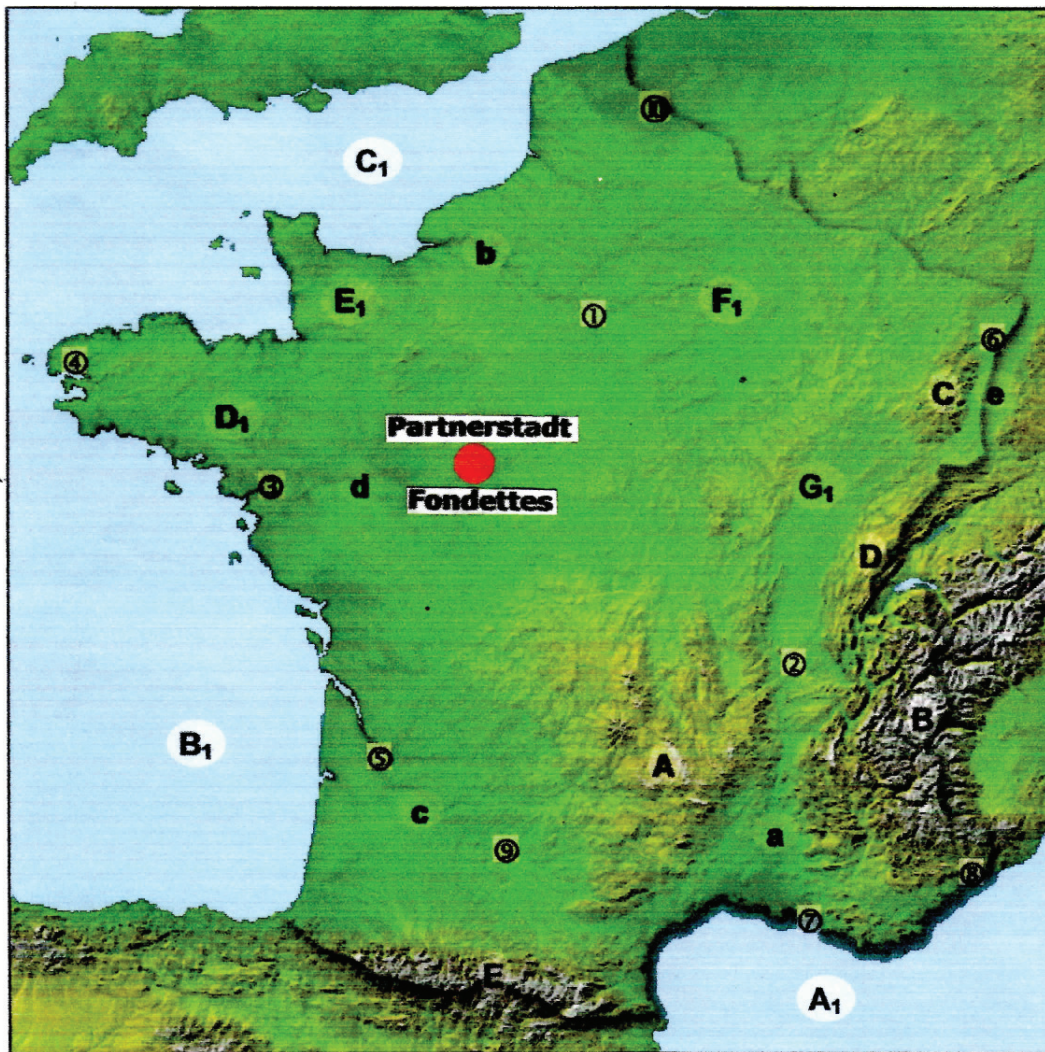
Familie Ingrid Thomas, Wiesbaden-Auringen,
und
Frau Annemarie Brinskelle, Wiesbaden.

Wir wünschen interessante Stunden beim Nauroder Partnerschaftsverein und anregende Begegnungen mit unseren Freunden in Fondettes.

Des Rätsels Lösung

Kommt Ihnen die nächste Seite bekannt vor? Im Heft 84 vom Februar 2013 war dieses Rätsel auf der letzten Seite. Wenn Sie umblättern, finden Sie die Lösung. Hatten Sie alles richtig herausgefunden?

„Stadt, Land, Fluss...“ - Unser Nachbarland Frankreich



Lösungen:

Alpen
 Atlantik
 Ärmelkanal
 Brest
 Bordeaux
 Bretagne
 Burgund
 Champagne
 Garonne
 Jura
 Lille
 Loire
 Lyon
 Mittelmeer
 Marseille
 Nantes
 Nizza
 Normandie
 Paris
 Pyrenäen
 Rhein
 Rhone
 Seine
 Straßburg
 Toulouse
 Vogesen
 Zentralmassiv

Aufgabe: Benenne die Städte, Flüsse, Gebirge, Meere usw. in der nachfolgenden Tabelle.

Städte	Flüsse	Gebirge / Meere	Landschaften
① Paris	a) Rhone	A Zentralmassiv	D ₁ Bretagne
② Lyon	b) Seine		E ₁ Normandie
③ Nantes	c) Garonne	B Alpen	F ₁ Champagne
④ Brest	d) Loire	C Vogesen	G ₁ Burgund
⑤ Bordeaux	e) Rhein	D Jura	
⑥ Straßburg		E Pyrenäen	
⑦ Marseille			
⑧ Nizza		A ₁ Mittelmeer	
⑨ Toulouse		B ₁ Atlantik	
⑩ Lille		C ₁ Ärmelkanal	